

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Dienstag (Nachmittag), 8. September 2020 / Mardi après-midi, 8 septembre 2020

Bildungs- und Kulturdirektion / Direction de l'instruction publique et de la culture

**61 2019.ERZ.70350 Bericht Dritte
Geschäftsbericht 2019 der Universität Bern**

**61 2019.ERZ.70350 Rapport de tiers
Rapport de gestion 2019 de l'Université de Berne**

Präsident. Während das Regierungspult desinfiziert wird, noch ein Hinweis: Im Moment wird ein Ordnungsantrag ausgeteilt. Ich werde über diesen im Anschluss an die BiK-Geschäfte befinden lassen. *(Kurze Pause / Courte pause)*

Dann darf ich wieder um Ihre Aufmerksamkeit bitten. Ich begrüsse herzlich Regierungsrätin Christine Häsler mit ihren Mitarbeitenden hier bei uns im Rat. Wir sind beim Traktandum 61, «Geschäftsbericht 2019 der Universität Bern». Das Votum für die BiK-Kommission hat Grossrat Ueli Abplanalp.

Ueli Abplanalp, Brienzwiler (SVP), Kommissionssprecher der BiK. Bereits zum dritten Mal habe ich den Bericht der Universität Bern ausführlich gelesen und analysiert. Insgesamt darf festgehalten werden, dass die Arbeiten und Forschungen weltweit anerkannt und geschätzt werden. Für uns relevant ist, dass sie die finanziellen Vorgaben sehr gut umsetzen, und dank ihrer aktiven Forschungstätigkeit konnte sie immer überproportional Drittmittel einwerben. Darum ist ihr das auch sehr gut gelungen. Das führt zu einem sehr guten Rechnungsabschluss und erlaubt, die anstehenden Herausforderungen, insbesondere der jährlich zusätzlich 100 Medizinstudenten, von welchen die ersten nun das dritte Studienjahr begonnen haben, gelassen anzugehen.

Klar dargelegt hat uns die Uni-Leitung über die aus ihrer Sicht notwendigen Gebäude, die sie sanieren lassen oder neu gebaut werden müssten, um die hohen Anforderungen der Lehre und Forschung zu erfüllen. Wir haben uns bereits intensiv Gedanken über einen Austausch mit der BAK gemacht. Ich möchte das darum bereits heute im Plenum ansprechen, damit wir in den involvierten Kreisen in den Kommissionen aber auch ausserhalb der Gremien dieses Rates dieses Thema besprechen können. Auch wenn ich sehr kritisch auf die bevorstehenden Investitionen blicke, möchte ich festhalten, dass die Uni Ersatzbauten oder auch neue Bauten braucht, um ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen zu können. Wir werden uns hier drin aus finanzpolitischen Gründen höchstens Gedanken machen müssen, ob wir dann alle bestellten Projekte, und vor allem, in welchem Zeithorizont, bauen und realisieren können. Die BIK ist daran, sich hierzu Gedanken zu machen, und allenfalls einer Priorisierung. Dort gibt es bereits einen Ausschuss.

Zurück zum Tätigkeitsbericht der Uni: Unsere Fragen haben einerseits die Nachhaltigkeit und andererseits die wissenschaftlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Corona-Virus thematisiert. Erfreut konnten wir feststellen, dass gerade im zweiten Themenfeld etliche Arbeiten gemacht wurden und gemacht werden konnten, teilweise auch als Aufträge, aber zum Teil auch als Aufgaben des Bundes. Darüber werden wir dann im nächsten Jahresbericht detailliert informiert.

In einer Anfrage hat der Grosse Rat erstaunt festgestellt, dass gerade im Bereich Universität viele Flugreisen stattfinden, von diesen konnte man aber nicht nachher belegen, wie nachhaltig sie durchgeführt worden sind. In diesem Punkt hat die Universität verschiedene konkrete Massnahmen dargelegt und angekündigt, dass sie zusammen mit der Berner Fachhochschule alles daransetzt, die unvermeidbaren Umweltbelastungen mit eigenen Projekten zu kompensieren. Sie waren selber über die mangelhafte Dokumentation erstaunt und haben unmittelbar Massnahmen ergriffen. Wir erwarten diesbezüglich auch Antworten im nächsten Jahresbericht.

Aus den dargelegten Gründen empfiehlt Ihnen die Kommission, den Bericht ohne Auflagen und Bemerkungen zu genehmigen. Das haben wir in der Kommission so einstimmig beschlossen.

Präsident. Die Kommission befürwortet einstimmige Kenntnisnahme. Für die Fraktionssprechenden hat sich niemand eingetragen oder auf den Weg gemacht. Frau Regierungsrätin, wünschen Sie das

Wort? (*Regierungsrätin Christine Häsler bejaht dies. / La conseillère d'Etat Christine Häsler le confirme.*) Sie haben das Wort.

Christine Häsler, Bildungs- und Kulturdirektorin. Herzlichen Dank an Grossrat Abplanalp für die Würdigung der Arbeit der Uni. Auch die Regierung hat mit Freude festgestellt, dass die Universität auch im vergangenen Jahr wieder sehr gute Leistungen erbracht hat und dass sie im Rahmen ihrer Aufgaben und Ziele erfolgreich unterwegs ist.

Ich möchte nur kurz wenige Punkte schnell hervorheben. Die Universität wächst weiter. Inzwischen studieren rund 18'500 Studierende an der Universität Bern. Das Wachstum ist wie im Vorjahr wieder auf einen Anstieg der Doktorierenden und der Studierenden in der Weiterbildung zurückzuführen. Dieses Wachstum ist natürlich sehr erfreulich und es sagt auch viel aus über die Attraktivität der Uni Bern bei Forschenden und bei Studierenden. Und – ich glaube, es ist ganz wichtig, dass wir das hier auch wissen im Grossen Rat – es sagt auch sehr viel aus über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Uni Bern, was das heisst für Bern, für den Kanton, hier eine so erfolgreiche Universität zu haben, welche auch entsprechend volkswirtschaftlich wirkt.

Die Uni Bern braucht aber auch um in der Zukunft weiter erfolgreich arbeiten zu können, tatsächlich Entwicklungsmöglichkeiten, auch im baulichen Bereich. Und da wissen wir, dass die Situation angespannt ist. Die Universität braucht dringend zum Beispiel neue Laborgebäude und Lehrgebäude für die Medizin, für die Naturwissenschaften und für die Veterinärmedizin. Wenn wir nicht ins Hintertreffen geraten wollen, müssen wir auch hier weiterwirken können. Auch in finanzieller Hinsicht steht die Uni sehr gut da. Aus den Grundmitteln resultiert 2019 ein Gewinn von rund 15 Mio. Franken. Und mit diesen Rücklagen wiederum finanziert sie plangemäss bereits beschlossene Projekte, wie zum Beispiel den Ausbau des Medizinstudiums, den Aufbau des Vollstudiums in der Pharmazie, den Aufbau der Wyss Academy for Nature und auch die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.

Erfreulich ist auch die Entwicklung beim Frauenanteil bei den Professuren. Das Ziel von 25 Prozent Frauenanteil ist zwar noch nicht ganz erreicht, aber bei den Neuanstellungen konnte die Universität ganz wichtige Schritte machen noch im vergangenen Jahr. Von 23 neuen Professuren konnten 15 mit einer Frau besetzt werden. Auch hier ist die Uni zukunftsgerichtet unterwegs und sehr erfolgreich unterwegs.

Ich danke dem Grossen Rat für die Kenntnisnahme und bitte ihn, diesem Bericht so zuzustimmen, diesen Bericht so zur Kenntnis zu nehmen.

Präsident. Dann schauen wir, ob er das macht. (*Heiterkeit / Hilarité*) Traktandum Nummer 61, «Geschäftsbericht 2019 der Universität Bern»: Wer diesen zur Kenntnis nehmen will, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.RRGR.378; Kenntnisnahme)

Vote (2019.RRGR.378 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme/ Prise de connaissance

Ja / Oui 130

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 2

Präsident. Sie haben diesen Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen, mit 130 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen ohne Gegenstimmen.